Aussehen und gesehen werden

Von Constantin Herrmann

>Ich gucke böse, wenn ich im Restaurant nur einen Tisch neben der Küche bekomme. Ich kneife lieber die Augen zusammen, um Kleingedrucktes zu lesen, als mir eine Brille zu kaufen. Und ich verziehe verärgert die Miene, wenn mein Tennislehrer mal wieder sagt, ich sei so schwerfällig wie ein Rhinozeros. Ziemlich viel Bewegung rund um meine Augen also. Daher stehe ich auf Kriegsfuß mit meinem *Musculus corrugator supercilii*. Das ist der Muskel, der die Augenbrauen nach unten ziehen kann und ab einem gewissen Alter eine senkrechte Linie zwischen den Brauen entstehen lässt – die Zornesfalte. Und hat man zu viel gerunzelt, geht sie auch nicht mehr weg. Ich bin das Gegenteil eines Dauergrinsers, ein Dauer-Grinch.

Folgerichtige Frage: Kann Botox diese Furche eliminieren? „Aber sicher!", sagt Dr. Keywan Taghetchian von Smoothline (smoothline.de): In der äußerst weitläufigen Münchner Praxis arbeitet ein Schweizer Ärzteteam, das auf Botox- und Filler-Injektionen spezialisiert ist. Spritze rein, fertig. Dauert keine drei Minuten und tut überhaupt nicht weh. Botox, eigentlich Botulinumtoxin, ist ein Eiweiß, das vorübergehend die Signalübertragung von Nervenzellen und damit die Aktivität von Muskeln hemmt. Alle paar Monate muss neu gespritzt werden, sonst legt sich die Haut wieder in Falten. Um das ganze Gesicht völlig zu glätten, sollte man zwar noch den Filler Hyaluronsäure in die Haut injizieren. Aber ich bin auch so zufrieden, obwohl die Falte bei genauerem Betrachten noch sichtbar ist. Dennoch erhalte ich von allen Seiten Komplimente: Ich sähe so erholt aus – als sei ich im Urlaub gewesen, obwohl ich doch nur eine 300 Euro teure, nun ja: Spritztour unternommen habe. Ich wirke weniger miesepeterig. Äußerlich zumindest ist der Zorn verraucht, nein: weggebotoxt. Schlechte Tische bekomme ich im Restaurant trotzdem noch angeboten.